

Greta Röhl

Eleonoren-Gymnasium - [www.elo.bildung-rp.de/](http://www.elo.bildung-rp.de/)

67549 Worms

### Abitur-Rede 2007:

#### **Kommentar - statt eines Fotos:**

Ich bin an diesem Abend mit einer Schaffnerkappe der Deutschen Bahn und einer Trillerpfeife ans Rednerpult getreten. Dazu veranlasst hat mich die Tatsache, dass ich 8½ Jahre lang jeden Tag eine knapp 20 minütige Bahnfahrt von Monsheim nach Worms Hbf zu absolvieren hatte, um nach Worms ins Elo zu gelangen.

#### **Rede**

Nächster Halt: Eleonoren-Gymnasium, unser Abiturzug endet dort, Fahrgäste bitte alle aussteigen

Tja ... damit hätten wir es also geschafft. Nach 12½ Jahren harter Arbeit bzw. schulischer Bildung sind wir nun endlich dort angekommen, wo wir ja immer hinwollten - zum Abitur - und doch, so ist es zumindest für mich, ist diese Endstation mit einem wehmütigen Gefühl im Bauch verbunden.

Viele unserer Wege werden sich nun trennen. Die einen werden in den Zug "Universität" umsteigen und nochmals eine lange deutschlandweite Reise antreten. Andere halten vielleicht schon dieses Jahr ihre Fahrkarte für eine Ausbildung in den Händen und wieder andere werden nachher dieses Bahnhofsgebäude verlassen, um sich in Worms und Umgebung Gedanken darüber zu machen, wie es denn nun weitergehen soll... FSJ, Auslandsaufenthalt, erst mal irgendwo jobben, Hartz IV... ?Heutzutage gibt es da ja mehrere Möglichkeiten.

Fakt ist: Ein Lebensabschnitt, unsere Schulzeit geht zu Ende. Es ist also an der Zeit zurückzublicken und zumindest knapp neun Jahre Elo revue passieren zu lassen:

Bis heute führe ich mit meiner Mutter heftige Debatten darüber, ob ich an jenem Tag der

offenen Tür im Frühjahr 1998 hier war. "Natürlich warn' wir da," bekomm' ich dann zu hören "da wurde damals im Biosaal ein Schweineauge seziert." Nun gut, letztendlich war es nicht das Schweineauge, sondern mein Auge für Ästhetik, das mich hierher ans Elo gebracht hat. Das 125 Jahre alte Schulgebäude und das Treppengeländer waren meine damaligen Auswahlkriterien.

Für fast alle von uns begann dann am 3. September '98 der vorläufig wahre Ernst des Lebens. Vorbei waren mit einem Mal die lockeren Grundschulzeiten, mit Süßigkeiten zur Belohnung und dem "geh in die Kuschelecke, wenn du nicht mehr magst" -Prinzip. Hier gab es keine Kuschelecke und Süßes nur am Kiosk, dafür aber gleich am 28. September einen grandiosen Mathetest, den ich wie so einige andere auch mit Bravour und Hochglanz .... versemmt habe. Trotz allem habe ich diese Schule damals in freudiger Erwartung betreten und hoffentlich ? wer weiß ? - werden wir sie heute Abend mit dem gleichen Gefühl verlassen.

Gerade die letzten Jahre am Elo waren einige der schönsten und sie waren sicherlich, davon zeugt meine Abitur - Note, nicht nur mit lernen ausgefüllt. Neue Menschen, neue Mitschüler, neue Freundschaften und eine neue Gemeinschaft haben diese Jahre zu denen gemacht, die wir irgendwann, wenn wir mal so alt wie unsere Eltern sind, als die "gute, alte Zeit" bezeichnen werden.

Von einstmal 28 jungen Menschen aus meiner ehemaligen Klasse 5c sitzen heute Abend noch 12 hier. In anderen Klassen sieht es zahlenmäßig sicher nicht anders aus. Falsch ist es also meiner Meinung nach zu sagen, man bekäme das Abitur nachgeschmissen und das Niveau an den Schulen sei am Boden. Als sogenannte Spaßgesellschaft haben viele von uns bewiesen, dass sie in gut organisierten Komitees selbstständig planen und Konzepte mit vollem Erfolg in die Tat umsetzen können, und das mindestens genauso gut wie sie letztendlich auch Party machen konnten.

"Der beste Lehrer ist der, der sich nach und nach überflüssig macht", sagt George Orwell. Recht hat er meiner Meinung nach, denn so einige Lehrer haben uns über die Grenzen des Unterrichts hinaus motiviert und zu neuen Gedankenflügen bewegt. Und neben den Kursen, die man mit Freude besucht hat, kennt natürlich auch jeder die Fächer, von denen man heute weiß, dass sie "net so ganz das Gelbe vom Ei waren".

Aber so ist es mit den Schulkursen wie mit Erfahrungen im Leben: Wir machen nun mal keine Ferien auf einem Ponyhof! Und neben dieser doch recht modernen Lebensweisheit ist mir ein anderer Spruch im Schulhaus aufgefallen, der trotz seines Alters in keinsten Weise an Aktualität eingebüßt hat: "Non scholae sed vitae discimus - Nicht für die Schule sondern für das Leben lernen wir".

Alles in allem bleibt festzuhalten: Wir können unserem Eleonoren-Gymnasium und seinen Lehrern ebenfalls ein erreichtes Schulziel bescheinigen. Sie haben insgesamt zur Lernbereitschaft über das fachgebundene Pauken hinaus und zur Persönlichkeitsbildung beigetragen. Dafür gebührt Ihnen abschließend ein einfach und ehrlich gemeintes: Dankeschön.

Und jetzt heißt es "Alle einsteigen!" und "Bahn frei!" fürs volle Leben.